

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 54 (1976)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Aus den Kantonen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Zürich: Seniorenzentrum als Begegnungsstätte

Als «Impulszentrale» für Ältere bezeichnete Frau Stadtrat Emilie Lieberherr, die Vorsteherin des Sozialamtes der Stadt Zürich, der Presse das neue Seniorenzentrum am Klusplatz. Was hier nur schon rein äusserlich aus den düsteren, hohen Räumen des ehemaligen Theodosianums herausgeholt worden ist! Eine Cafeteria mit herabgesetzter grüner Holzdecke und dottergelbem Spannteppich ruft zum Verweilen auf, bei dem man aber nicht unbedingt etwas konsumieren muss. Nach abgeschlossenem Umbau wird von hier ein Ausgang in den herrlichen Park mit dem seltenen Baumbestand führen, der voll in das Zentrum einbezogen worden ist. Aus der uralten Küche wurden Turn- und Fitnessräume, aus drei Röntgen- und Untersuchungsräumen ein grosser Saal mit roter Holzdecke — immer mit Blick ins Grüne — in dem gegessen oder bei Konzertbestuhlung vor 200 Besuchern Theater gespielt werden kann. Die einstige Kapelle ist renoviert und nun zugänglich für Gottesdienste aller Konfessionen, aber auch für Konzerte. Beim Elfuhrläuten erinnert das alte Glöcklein täglich an die Klosterzeiten.

### **Dienstleistungen und Bildungsmöglichkeiten**

Wir werden durch Schulzimmer für Tages-Volkshochschulkurse, durch Räume mit allen Schikanen für Schwerhörige, durch Bibliothek und durch Bastelräume geführt, im letzten kann eine Wand sinnvoll herausgerollt werden, in der Kochherd und



*Im Kleider-Aenderungskurs beteiligt sich auch ein Mann, der hier Frau Stadtrat E. Lieberherr seine Bügelkünste erläutert.*

Spülbecken verborgen sind: das Reich für Senioren-Kochkurse. Das Sozialamt will mit dem Zentrum am Klusplatz neue Wege zeigen, es will dieses grosse Haus zum **Stützpunkt** werden lassen, von wo aus alle erdenklichen Dienstleistungen, Bildung und Unterhaltung in die Stadt ausstrahlen werden. Hier befindet sich die Anmeldestelle für Altersunterkünfte, Pro Senectute unterhält die Stellenvermittlung der Aktion P, die Rheumaliga einen Turnkurs für Arthrosepatienten, der Schwerhörigenverein Ablese-kurse. Es gibt Kursangebote aller Art: für Altersturnen, Basteln, Kochen, für kleine Kleideränderungen und Reparaturen, fürs Auffrischen von Französischkenntnissen, wo sich erfreulicherweise etwa ein Drittel von unter 50jährigen Teilnehmern gemeldet hat. Eine Coiffeuse und eine Pédicure warten auf Einschreibungen, ein Putzdienst, der noch ausgebaut wird, fährt in die Wohnungen, und vier Waschautomaten lassen sich mit mitgebrachter Wäsche füttern. Dies alles zu kleinen Preisen, aber das Seniorenzentrum soll selbsttragend werden. Frau Alice Koch, die initiative Leiterin, gibt jede Woche ein Programm heraus, das voller Ideen ist.

### **Kulturelle Veranstaltungen**

Die Präsidialabteilung führt an Nachmittagen aus ihrem reichen Angebot an Veranstaltungen «Kurzfassungen» durch, sie greift zum Beispiel einen bekannten Künstler her-



Die Cafeteria ist an Werktagen von 9.00—17.00 Uhr geöffnet und kann auch «von der Strasse weg» besucht werden. Fotos C. Lang

aus, der in Zürich gastiert, und lässt ihn eine Stunde lang musizieren oder rezitieren. Denkbar sind auch kleine geführte Kunstausstellungen für jene, denen ein Kunsthausbesuch zu anstrengend ist.

In den oberen Stöcken werden in den kommenden Monaten 60 Pflegebetten eröffnet, es gibt aber auch 40 Plätze für temporäre Aufenthalter, die vorübergehend pflegebedürftig sind, deren Familie in die Ferien fährt oder die einen Wohnungswechsel überbrücken müssen.

Das Zentrum strahlt schon jetzt eine Atmosphäre von Geborgenheit und von Grosszügigkeit aus, die jedem Betagten einen Fächer von Angeboten hinhält, ihn aber frei wählen lässt. Diese Begegnungsstätte von Alten und Jungen («wir sehen keine Begrenzung nach oben oder unten», meint Frau Lieberherr) wird Zürich neue Impulse im Zusammenleben der Generationen geben.

*Margret Klauser*

## Zug 5000 Mittagessen serviert

Der Chamer Mittagsclub feierte unlängst sein zweijähriges Bestehen und konnte im Mai die fünftausendste Mahlzeit ausgeben. Die Initiantin des Mittagsclubs von Cham, Agnes Knecht, freute sich über das «kleine» Jubiläum und beschenkte die 4999., 5000. und 5001. Teilnehmerin des Mittagsclubs. Für die «Jubiläums-Esser» gab es Blumen. Von den Tischen her gab es rauschenden Beifall.

## Aargau: Wettinger Senioren-VHS wird fortgesetzt

Nachdem das Wintersemester zu einem vollen Erfolg wurde, wurden für diesen Sommer vier weitere Kurse vorbereitet: 5 Dienstagnachmittage: «**Wohnkultur unserer Vorfahren**». 5 Mittwochnachmittage: «**Pflanzenarten und Pflanzengesellschaften**», 3 Mittwochnachmittage: «**Unser Staat und wir**». 4 Freitagvormittage: «**Kulturgeschichte der Toscana**» mit anschliessender Carreise.

**Defizitgarantie durch Pro Senectute Aargau.**

Der seit langem erwartete  
Ohrenfauteuil für  
Leute in vorgerücktem Alter



**casala**<sup>®</sup>

Fordern Sie Prospekte an bei der Generalvertretung



**Hannes Hindermann & Co.**  
Reinhardstr. 11-15 8008 Zürich Tel. 01/34 25 23

Name: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_





Foto H. P. Klauser

## Das Kunsthaus Zürich lohnt einen Besuch!

Bericht einer beglückten Leserin

Um das Kunsthaus ins Bewusstsein der breiten Bevölkerung zu bringen, wurden in der Eröffnungswoche für den erweiterten Museumsbau auch AHV-Rentner eingeladen. Wir Senioren freuten uns, an jenem Nachmittag im Foyer mit Jungen der oberen Schulklassen zusammenzutreffen. In Gruppen wurden wir durch die hellen Räume geführt, in denen die Kunstwerke so vollendet zur Geltung kommen. Unser junger Führer machte uns mit Werken verschiedener Epochen bekannt, und manchem half er zum Verständnis der modernen Kunst. Betagte Männer und Frauen beteiligten sich am Gespräch und stellten viele Fragen. Hoffentlich — und dies ist auch der Wunsch der Kunsthausleitung — werden nun manche Ältere hie und da den Weg ins Kunsthaus finden, um einzelne Werke immer wieder betrachten zu können.

Folgende Vergünstigungen werden geboten: *Behinderte* mit Ausweis haben jederzeit freien Eintritt. *AHV-Bezüger* haben freien Eintritt an jedem Montagnachmittag. An Sonntagen und Mittwochnachmittagen können alle Besucher die Sammlung, Foyerausstellung und Photogalerie frei besuchen. Eine Kaffeebar empfängt Wanderer mit müden Köpfen und Füßen. *Rosa Schlatter*

*Anmerkung der Redaktion: Warum eigentlich gibt es keine Dauer-Karten für Senioren, so wie sie für Jugendliche existieren?*



Foto O. Schmid

## Senioren spielen Theater für Senioren

In Zürich hat seit einem halben Jahr eine Seniorengruppe eifrig für ein Stück von **Walter Kauer** «Senioreträum» geübt. Die Uraufführung ging vor ausverkauftem Saal im Mai über die Bühne und wurde von Publikum und Presse herzlich begrüsst. Die Betagten spielen in ihrer Sprache *ihre* Probleme, schieben aber auch beim Kulissenwechsel eifrig die Requisiten herum.

Den Impuls zu solch aktivem Seniorentheater verdanken wir **Tscherina von Moos**, und mit ihr hoffen wir, dass immer mehr auch an anderen Orten solche Anstösse zum Theaterspielen erfolgen: zur Freude der Mitspieler und der Zuschauer. *mk*

\*

## Mrs. Methusalem

Der älteste weibliche Methusalem der Sportwelt dürfte die 77jährige Australierin Nelly Flynn sein. In der Umgebung der Stadt Darwin findet alljährlich der sogenannte australische «Super-Marathon» statt, ein Wettbewerb im Gehen und Laufen über rund 90 Kilometer, wobei die Teilnehmer in den Altersklassen das Recht haben, bestimmte Ruhepausen in den Zelten der Veranstalter einzulegen. Seit fünf Jahren nimmt Urgrossmutter Flynn regelmässig am Marathon teil, wobei sie von der Möglichkeit des Ausruhens nur in relativ bescheidenem Ausmass Gebrauch macht. «Ausruhen kann ich mich zu Hause», erklärte sie.